

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M.,
Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 4 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen- und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garnanzzeit oder deren Raum 3 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 42.

Donnerstag, den 17. März 1892.

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In Berwinkel Gemeinde Sulzbach OA. Backnang ist die Maul- und Klauen-Suche ausgebrochen.
Den 14. März 1892. R. Oberamt: L h y m.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Im hiesigen Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen: Darlehenslassenverein Dypelsbohm, Breg., Debernhardt, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Sitz der Genossenschaft Dypelsbohm. Das Statut ist v. 13. Febr. 1892. Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen.

Der Vorstand besteht aus dem Vereinsvorsteher und 4 Beisitzern. Vorstandsmitglieder sind 1) Vorsteher Ernst Bauer Schultheiß von Dypelsbohm 2) Gottlob Nachtrieb Gemeindevorsteher von dort als Stellvertreter des 1. 3) David Kurz, Gemeindevorsteher von Debernhardt 4) Jakob Gläß Gemeindevorsteher von Dypelsbohm 5) Christian Frank Kaufmann und Gemeindevorsteher von dort.

Zeichnung für den Verein erfolgt durch den Vorsteher oder 1. Stellvertreter und 2. Vorstandsmitglieder, bei Anlehen bis zu 100 M. durch 2. Vorstandsmitglieder.

Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.
Waiblingen, 7. März 1892.

S e h, D/A.R.

Herzliche Bitte

um Gaben an Geld oder Kleidungsstücken für zahlreiche bedürftige Konfirmanden, deren gewissenhafte Vertilung zugesichert wird.

R. 1. Stadtpfarramt:
S e h.

Waiblingen.

Haus- & Acker-Verkauf.

Gottfried Klein, Schuhmachers Erben dahier bringen am nächsten
Freitag, den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 2. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/sofel an:

3 Ar 52 Dm. einem Hoch. Wohnhaus mit gemöbl. Kellern, Hofraum und Winkel an der oberen langen Straße.
Br. V. A. 1223 M.



1/sofel an 2/sofel an:

1 Ar 45 Dm. einer Hoch. Scheuer mit Hochigem Stallgebäude hinter'm Haus.
Br. V. A. 138 M. 67 Pfg.

Haus und Scheuer angekauft um 1200 M.

9 Ar 60 Dm. im Sackträger.
angekauft um 650 M.

11 Ar 62 Dm. in den krummen Aedern.
angekauft um 400 M.

9 Ar 38 Dm. Acker in den Frohnäckern.
angekauft um 300 M.

10 Ar 88 Dm. Acker auf der Leimengrube.
angekauft um 500 M.

9 Ar 17 Dm. Baumwiese in der Spitalhalben.
angekauft um 200 M.

16 Ar 53 Dm. Acker am Döffinger Weg.
angekauft um 602 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 14. März 1892.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Christian Bischoff, Notgerber hier als Masseverwalter der
f. Marie Single, lebig von hier bringt am nächsten
Freitag, den 18. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum 2. mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebde. No. 222 2/sofel an:

— 38 Dm. einem Hochigen Wohnhaus mit getrenntem
Keller und Winkel am Häserthörle

Br. V. A. 816 M.

angekauft um 800 M.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 14. März 1892.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Verpachtung der Sandgruben auf dem Hörnleskopf.

Solche werden am nächsten

Samstag, den 19. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathause wieder auf mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich
verpachtet.

Den 14. März 1892.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Bergebung des Schulkehrens.

Das Kehren und Reinigen sämtlicher hiesiger Schullotale wird
am kommenden

Samstag, den 19. d. M., Vorm. 11 Uhr

für's Etatsjahr 1892/93 auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich
vergeben.

Den 16. März 1892.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem die Grund- Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etats-
jahr 1. April 1891/92 nunmehr in ihrem vollen Betrage zur
Zahlung verfallen ist, werden die Rückständigen aufgefordert, im Laufe
dieses Monats ihre Schuldigkeiten zuverlässig an die unterz. Stelle zu
entrichten.

Den 14. März 1892.

Stadtpflege.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Mittwoch, den 23. März Nach-
mittags 1 Uhr in der Krone in Haubersbrunn
aus dem Staatswald St. a. Köll. Forchen,
Dubensee, Reutwiese und Hülle. 8 St. Eichen IV
Cl. mit 2,4 Fm., 21 St. Nadelholzlangholz mit
Fm.: 1,2 II, 3,9 III, 8,4 IV Classe, 1 St. die
Säzholz II Cl. mit 0,5 Fm. Km.: 148 buchene



Scheller, 36 dto. Prügel, 4 erlene Prügel, 8 eichen, 297 gemischten, und 100 Nadelholz-Andruck.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr beim Spitalhof.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Marktplatz.

Handschuhe

in Wolle, Glacé & Halb-Seide,
empfiehlt in schöner Auswahl.

Adolf Bofinger.

Steinreinach.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere liebe Tochter und Schwester

Anna,

im Alter von 15 Jahren Montag abend 6 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Gottlob Schmalzried, Lammwirt,
Magdalene Schmalzried, geb. Df.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittags 1 Uhr statt.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am

Samstag, den 19. März

im Gasthof z Post

stattfindenden

→ Hochzeits-Feier ←

freundlichst etc.

Der Bräutigam: **Wilhelm Schneider.**

Die Braut: **Pauline Klingler.**

Waiblingen.

Zu passenden Konfirmationsgeschenken empfehlen einen großen Posten

Biz-Reste,

reichend teilweise zu ganzen Kleidern,

fertige Unterröcke, Nachtjacken und Hemden,

Tricottailen

in schwarz und farbig,

Corsetten,

schw. Schürzen, Bierschürzen, Taschentücher
seidene Tücher zu allen Preisen, Farben schwarz und weiß.

Handschuhe

in Seide und Halbseide sowie das pr. von 25 Pfg. an,

Kragen, Kravatten und Manschetten.

Neuestes in Brochen, Haarstecker und Spangen.

Geschw. Gamer,

bei der kl. Kirche.

Waiblingen.

Bei vorkommenden Sterbfällen empfehlen

stets vorrätig

Sterb-Kleider

in jeder Größe von den billigsten bis zu den feinsten.

Geschw. Gamer.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehlen wir unser

Thomasphosphatmehl

13 bis 19 Proz. Kainit & Chilisalpeter

in bester frischer Qualität zu billigsten Preisen.

Thomasphosphatwerk Burgstall.

(Bahnhofstation bei Badnang.)

Küchen- & Haushaltungs-Artikel

empfiehlt
C. Willinger-Zeller.

Ia reines Schwarzwälder Baumharz (Wasserharz)

Ia beste Baumsalbe

empfiehlt billigst in allen Packungen.

A. G. Hübler

Ludwigsburg.

Waiblingen.

Steiger-Versammlung.

Sämtliche Steiger sind auf nächsten Samstag den 19. März, Abends 8 Uhr zu einer Besprechung in das Gasthaus z. Sonne freundlichst eingeladen.

Mehrere Steiger.

Korb.

Am nächsten Sonntag

Rekruten-Versammlung

bei Chr. Kötz, z. Rößle wozu auch Auswärtige freundlichst eingeladen werden.

Sämtliche Rekruten.

Nächsten Samstag & Sonntag



bei Obigem.

Waiblingen.

Geld-Gesuch.

Für einen hiesigen Bürger werden 200 M. gegen dreifache Gütersicherheit aufzunehmen gesucht von

Carl Bander.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei!

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Ein noch gut erhaltener brauner

Porzellan-Ofen

mit Regulirfeuerung ist billig zu verkaufen.

Wo? ist zu erfragen auf der Neb. ds. Bl.

Beinstein.

Unterzeichneter verkauft am Montag den 21. März, Vormittags 9 Uhr gegen bare Bezahlung

2 Rühe

gut im Zug, einen Wagen samt Zugehör, eine Futterschneidmaschine, Pflug, Egge, und Gullensaß. Kaufsliebhaber laden höflich ein.

Johann Georg Siegmund.

Neustadt.

Einen Ochsenwagen

hat zu verkaufen.

Jakob Klingler.

Ganz verkehrt

Waiblingen.

Ein jüneres

Mädchen

wird auf Georgii gesucht.

Nähere Auskunft bei der Red. dieses Blattes.

Waiblingen.

Einen halben Morgen

Acker

auf der Korber Höhe, mit 18 jungen Bäumen, hat im Antrag zu verkaufen.

Chr. Dubeck, Stb.

Brebsähnliche Schäden,

Knochen- u. Fuß-Geschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch

Mr. 1 des berühmten Schrader'schen Indian-Pflasters, bereitet von Apoth. J. Schrader's Nachf.

Apoth. G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart, vollständig Heilung gefunden. Sicht, Rheuma, nasse und trockene Flechten durch Mr. 2, Salz-

fluß und langwierige nässende Wunden durch Mr. 3. Paq. Nr. 3 u. 150.

Zu beziehen durch die Apotheken. In Stuttgart Hirschapotheke. In Waiblingen in beiden Apotheken.

zu haben.

Gottl. Willinger,

Fr. Pfander,

Gust. Bezenr,

in Waiblingen. Ein noch gut erhaltener brauner Porzellan-Ofen mit Regulirfeuerung ist billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen auf der Neb. ds. Bl. Beinstein. Unterzeichneter verkauft am Montag den 21. März, Vormittags 9 Uhr gegen bare Bezahlung 2 Rühe gut im Zug, einen Wagen samt Zugehör, eine Futterschneidmaschine, Pflug, Egge, und Gullensaß. Kaufsliebhaber laden höflich ein. Johann Georg Siegmund. Neustadt. Einen Ochsenwagen hat zu verkaufen. Jakob Klingler.

Waiblingen.
Frish gewässerte
Stodfische
empfehl
G. C. Herzog.

Für Rettung von Trunksucht!
vers. Anweisung nach 17jähriger
approbirtter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit,
auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,
keine Berufsörung unter Ga-
rantie. Briefen sind 30 Pfg. in Brief-
marken beizufügen. Man adressiere:
„Privatanstalt Villa Christina
bei Säckingen Baden.“

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona b. Hamburg
versendet tollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern für 60 J
das Pfd., vorzüglich gute Sor-
ten 1 A u. 1 A 25 J, prima
Halbdaunen nur 1 A 60 J, pri-
ma Ganzdaunen nur 2 A 50 J.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rab.
Umtausch bereitwilligst. Fertige
Betten (Oberbett, Unterbett und 2
Kissen) prima Füllstoff auf's Beste
gefüllt einschlüfzig 20 u. 30 A
Zweischlüfzig 30 und 40 A
Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Zacharias-Pillen, bewährtes
Abführmittel,
von schmerzloser Wirkung. Per
Schachtel zu 90 Pfg. in den Apo-
theken erhältlich.

Asthma heile ich gründl.
Linderung auch bei
hohem Alter des
Patienten, Lebensbesch. u. Angabe,
ob Fuß: kalt, an P. Weidhaas,
Dresden.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat
in Deutschland, anerkannt vorzüglich
und allbewährt gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten und Hautauschläge, wie:
Mitlefser, Flechten, Finnen, Leberflecke
etc. Borr. á St. 50 Pfg. bei:
W. Herrlinger Wc.

Polizeiliche Strafverfügungen
sind vorrätig zu haben bei
G. F. Buch.

Geld
in jeder Höhe auf gute Informativ-
scheine vermittelt und
Güterzieher
in jedem Betrage kauft das
Bureau von C. Th. Schweizer
Marienstr. 4 I, Stuttgart.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April beginnenden neuen Abonnement
auf den

„Remsthal-Boten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.
Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend
sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art
eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag,
Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Aus-
nahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag
herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen
Abonnenten, welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition
abholen, vierteljährlich 90 Pfennig, ins Haus geliefert
1 Mark (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts
innerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 20 Pfg., außer-
halb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfennig viertel-
jährlich (einschließlich Postgebühr.)

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet
höflichst ein.

Waiblingen, im März 1892.
Die Redaktion des Remsthal-Boten.

Württemberg.

Stuttgart, 15. März. Das Staatsministerium hat nach
dem St.-Anz. in den ersten Tagen dieses Monats die bei ihm einge-
gangenen Petitionen für und gegen die Zulassung von Männer-
orden in Württemberg seiner Beratung unterzogen und über die-
selbe Seiner Majestät dem König Vortrag erstattet. In Ueberein-
stimmung mit dem seit Erlassung des Gesetzes vom 30. Jan. 1862, betr.
die Regelung der Verhältnisse der Staatsgewalt zur kathol. Kirche, fest-
gehaltenen Standpunkt und in der Erwägung, daß die Gründe, aus
welchen die Anträge auf Genehmigung der Einführung von Männerorden
in den Jahren 1864, 1870, 1887 und 1891 ablehnend beschieden
wurden, zur Zeit in gleicher Weise, zum Teil in verstärktem Maße
zutreffen, ist das Staatsministerium einstimmig zu dem Ergebnis gelangt,
daß der an dasselbe gerichteten Bitte, die Errichtung einiger Männer-
löcher in der Diözese Rottenburg zu ermöglichen, eine Folge nicht zu
geben sei. Die Regierung hat zahlreiche Beweise davon gegeben, daß
sie bemüht ist, das Wohl und die Interessen der katholischen Kirche
ebenso wie der evangelischen Kirche zu fördern und den Wünschen des
katholischen Kirchenregiments, soweit möglich, entgegenzukommen. Sie
glaubt erwarten zu dürfen, daß ihr Verhalten in der Ordensfrage nicht
als ein Mangel an Wohlwollen gegen die katholische Kirche ausgelegt
und dargestellt wird.

Stuttgart, 15. März. In einer Hundshütte in der Nähe
Gablensbergs wurde ein 17 Jahre altes Mädchen tot aufgefunden. Spuren
von Gewalt sind an der Leiche nicht vorhanden. — Gestern abend halb
7 Uhr fuhren zwei Lokomotiven vor der Zentralweihenbude derart
ineinander, daß beide entgleisten. Eine der Maschinen wurde unbrauchbar.
Das Geleise war bis 11 Uhr nachts gesperrt.

Stuttgart, 9. März. Der Spar- und Konsum-Verein Stuttgart
hat in seinem Neubau Ecke der Schlosserstraße und Wilhelmsplatz auch
eine großartige mit den neuesten Einrichtungen ausgestattete Bäckerei
erstellt. Im ganzen sind vier Backöfen, je zwei über einander, vorhanden.
In jenem der vier Backöfen können 200 Brote gebacken werden, so daß
zu gleicher Zeit 800 Brote fertiggestellt werden können. Der Betrieb der
Maschinen (Teignetmaschinen etc.) erfolgt durch Gasmotor.

Stuttgart, 13. März. (Kadofahrer-Union.) Ein von
der allgemeinen Kadofahrer-Union gestern in der Riederhalle veranstaltetes
Sports-Gala-Fest hatte sich eines sehr zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen
und fand allgemeinen Anklang. Bedeutender jedoch dürfte ein hier auf
den 2. April angesetztes Kadofahrerfest werden, bei welchem schon der Hof
sein Erscheinen zugesagt hat.

Die beim Waiblinger Eisenbahnunglück schwer verletzte
Frau Schnetzer Wurster von Donaueschingen erhält nach Entscheidung
des Oberlandesgerichts außer den bezahlten Beiträgen noch 512 M. und
vom 18. Febr. 1891 an eine jährliche Rente von 1350 M., die vom
65. Lebensjahre an auf 800 M. vermindert wird.

Die Weiterführung der Filberbach dürfte in Wälde
vor sich gehen. Zunächst soll die Verbindung zwischen Möhringen und
Baibingen hergestellt werden.

Schorndorf, 12. März. Vor einigen Tagen suchte in
Hegenlohe ein Mann seinem Leben durch einen Schuß in den Mund ein
Ende zu machen. Es gelang ihm das nicht ganz; sein Gesicht wurde
verstümmelt, und ein Auge wurde ihm durch den Schuß ausgerissen. Er
leidet nun große Schmerzen, sein Aufkommen wird kaum möglich sein.

Gera, 13. März. Der „Schorndorfer Anzeiger“
schreibt: Bei einem gestern hier durch den Gerichtsvollzieher vorge-
nommenen öffentlichen Verkauf der angeblich 1200 M. betragenden
Mutterausforderung eines wegen Körperverletzung zur Zahlung von
2300 M. Schadenersatz an den Verletzten gerichtlich verurteilten jungen
Mannes wurde eine ganze Mark erlöst. Das Risiko des
Käufers dürfte hienach kein großes gewesen sein!

Kleinleinbach, N. Wetzheim, 14. März. Eine Messeraffäre
mit betrübendem Ausgang spielte sich gestern Nacht in unserem kleinen
Dorf ab. Ein hiesiger Bauernsohn, 24 Jahre alt, gebieter Artillerist,
begleitete ein Mädchen vom Wirtshaus heim, unterwegs wurde er von
einem anderen hiesigen, 22 Jahre alten Bauernburschen aus Eifersucht
durch einen Messerstich so schwer verletzt, daß er tot auf der Stelle blieb.
Der Täter ist in Haft, die Sektion des Leichnams wurde auf heute an-
geordnet.

Badnang, 14. März. Der „Murrthal-Bote“ schreibt: Große
Aufregung verursachte am gestrigen Sonntag im Weiffacher Thal das Be-
kanntwerden eines Raubmordes in Heutensbach. Dort wurde der un-
verheiratete, seit länger wieder von Amerika zurückgekehrte Bauer Dav.
Häuser in seinem etwas abseits vom Dorfe liegenden Häuschen tot, mit
dem Oberkörper auf dem Bette liegend, ermordet und im Blute liegend
aufgefunden. Auf dem Tische lag ein Hammer, mit welchem dem Häuser
die Stirnfläche eingeschlagen wurde, denn zwei Wunden auf der Stirnfläche
ließen diese Todesart erkennen. Aus einem Koffer, welcher das Daar-
geld des Häuser enthalten haben soll, war das Schloß mit einem Zent-
rumsbohrer herausgemacht und der Inhalt geraubt. Wann und wie der
Mord ausgeführt wurde, läßt sich noch in keiner Weise feststellen, doch ist
anzunehmen, daß die schreckliche That in der Nacht vom Freitag auf Sam-
stag vollzogen wurde. Am Abend des Freitag wurde Häuser das letzte
mal in einer Wirtschaft gesehen. Wie uns in Unterweiskach mitgeteilt
wurde, wollte der Knecht des Schultheißen (Häuser beschäftigte sich bei
letzterem zeitweise) bei dem Ermordeten am Sonntag morgen eintreten
und entdeckte den Mord. Das Gericht trat gestern nachmittags sofort in
Thätigkeit und setzt die Untersuchungen auch heute fort.

Aus dem Oberamt Hall, 14. März. In Unter-
sontheim hat eine 20jährige ledige Bauerntochter ihr neugeborenes
Kind erstickt. Die Thäterin wird demnächst nach Hall eingeliefert werden.

Die Stadt Freudenstadt ist glücklich daran, es gibt dort
keine Steuern, wohl aber noch Abgaben an die Bürger. Dieses Jahr
erhält jeder 25 Mark.

Smund, 12. März. Gestern abend nach 8 Uhr ist Herr Stadt-
pfarrer nach längerem Leiden gestorben.

In der zweiten Hälfte des Monats Juli wird in Ell-
wangen der Verbandstag der württembergischen Gewerbebank-
Genossenschaften stattfinden.

Der fränkische Kohlenkonsumverein mit dem Sitz in Gera-
bronn hat letztes Jahr nahezu 224,550 Zentner Kohlen für seine

Mitglieder bezogen. Der Umsatz beträgt 375,850 Mark und wurde beschloffen, an das dividendenberechtignte Einlagekapital 6 pCt zu vertheilen; die Promissionsumsätze sind sehr niedrige.

M ö c k m ü h l, 12. März. Ein freches Stückchen trug sich Samstag Morgen zwischen 3 und 4 Uhr zu. Schnell auf einander fielen 4 Schüsse, von denen eine Kugel durch das Fenster in die Wohnung des Stadtaccifers Weller eindrang. Allgemeine Vermutung ist, die Schüsse seien von einem der Leute abgegeben worden, die kurz vor dieser Zeit noch lärmend, singend und tanzend in einem Wirtshause gefessen waren.

S e i l b e r o n, 12. März. In Weinbautreibenden Gegenden ist infolge der gesteigerten Einfuhr italienischer Weine vielfach, auch bei uns, die Besorgnis ausgesprochen worden, es möchte die Gefahr der Einschleppung der Reblaus nach Deutschland gesteigert werden, da vielfach bei Fässern Nebenbündel als Unterlagen benützt zu werden pflegen. Von zuständiger Seite wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß diese Besorgnungen unbegründet seien, da nach einer Verordnung die Trauben der Weinlese nur in Fässern eingeführt werden dürfen, welche derartig gereinigt sind, daß sie kein Teilchen von Erde oder Hebe an sich tragen. Die Behörden sind angewiesen worden hierauf mit besonderer Schärfe zu achten.

Aus P f l o c h s b a c h in Franken wird berichtet: Vor einigen Tagen war hier eine unverheiratete Frauensperson gestorben und lag mit dem Sterbekleid versehen im Sarg. Kurz bevor die Beerdigungsfeierlichkeiten ihren Anfang nehmen sollten, gab die „Tote“ zum Schrecken der Anwesenden Lebenszeichen von sich und erhob sich bald darauf von ihrer anheimlichen Ruhestätte. Jetzt ist sie wieder ganz hergestellt und als sie gestern ihre Milch im Nachbarhause holte und der Milchlieferant, der von der „Auferstehung“ keine Kenntnis hatte, raunend fragte: „Ih dente, Sie sind gestorben?“ antwortete sie munter: „Für diesmal haben wir es noch aufgeschoben!“

D b e r f e n f e l d, 11. März. Bei dem gestrigen Stammholzverkauf im Gemeindefeld wurden für einen Eichenstamm 70 M. über den Anschlagspreis bezahlt, so daß dieser Stamm nunmehr auf 190 M. zu stehen kommt. Durchschnittlich wurden für den Festmeter 50—65 M. bezahlt.

S a u l g a u, 9. März. Ein seltenes Jagdglück hatte einer unserer Nimrode. Kam da in den letzten Tagen in den Gasthof z. St. ein Gast und erzählte, daß auf dem Ramin eines Nebengebäudes schon seit nahezu zwei Stunden eine Gule sitze; er habe dieselbe von seiner Wohnung aus genau beobachtet. Zufällig war ein Jäger anwesend; ohne sich lange zu besinnen, gieng er hinaus und überzeugte sich selbst und fand obige Aussage richtig. Schnell entschlossen holte er ein Gewehr, legte an, bumm, der Schuß gieng fehl; es wurde nun ein zweiter wohlgeleiteter Schuß gemacht, richtig, die Gule fiel durchs Ramin; als man aber die Beute holen wollte, o weh, o weh, es war ein Glasapfen!!! Der Schütze soll ganz kleinlaut sich davon gemacht haben.

S a u l g a u, 11. März. (Mithraschid.) In vergangener Nacht häßte ein Säbner in dem benachbarten Engenweiler 2 Stück Vieh auf ganz eigenartige Art ein. Eine Kuh, welche kufelnd war, kam in der Nacht zu Fall und zwar so unglücklich, daß sie sich selbst erdroffelte; im Falle kam selbe auf ein neben ihr liegendes 1/2-jähriges Kind zu liegen, welches dann gleichfalls unter ihr erstickte und fand der Eigentümer zu seinem großen Schrecken am Morgen beide Stücke tot im Stall.

R o t t w e i l, 14. März. Infolge von Haushaltungssorgen legte gestern Abend ein hiesiger Einwohner Hand an sich, indem er sich mittelst eines Revolvers in seiner Wohnung erschoss, nachdem er zuvor noch mit seinem weniqe Monate alten Kinde gescherzt und gespielt hatte. Die Absicht, sich durch einen Schuß zu töten, soll der Selbstmörder schon während des Tages in mehreren Wirtshäusern geäußert haben.

U l m, 13. März. Heute nachmittags 1 1/2 Uhr hat sich der auf Posten auf der Gänswiese stehender Grenadier Wahl der 6. Kompagnie des Grenadierregiments „König Karl“ (5. Bataillon) Nr. 123 mit seinem Dienstgewehr erschossen. Derselbe steht im ersten Dienstjahr und ist aus dem Oberamt Crailsheim gebürtig Motiv unbekannt.

Deutsches Reich.

R ö l n, 14. März. Vergangene Nacht schlug bei einem Streite der Arbeiter Rieß seinem jüngeren Bruder zu Ehrenfeld den Unterleib auf. Der Verletzte starb bald darauf im Krankenhause.

— Eine Stadt der Millionäre ist **E r f u r t**, die Thüringische Blumenstadt. Wie nämlich bekannt wird, hat dort die Selbstanschätzung zur allgemeinen Ueberraschung das Resultat ergeben, daß Erfurt dreihundertdreißig Millionen in seiner Mitte birgt.

M ü n c h e n, 14. März. Unter Kanonenschüssen und Musikklangen fuhr um 12 1/2 Uhr der Württembergische Königszug vor dem geschmückten Bahnsteig des Centralbahnhofes unter Hochrufen der Volksmassen ein, die jenseits des Absperrungsraumes sich angesammelt hatten. König Wilhelm in bayr. Infanterieuniform verließ sofort den Salonwagen, umarmte und küßte aufs herzlichste den Prinzregenten und führte die inzwischen ausgestiegene Königin zu den Prinzessinnen, Prinzen und Herzogen des Bayernhauses, freudige Begrüßungen austauschend. Die Fürsten beider Nachbarländer schritten alsdann die Front der Ehrenkompagnie des Leibinfanterieregiments ab und nahmen den Parademarsch ab. Weiter wurden begrüßt die Oberstpostchergen, die Generalität, das Staatsministerium. Ein längerer Cercle wurde im Königssalon gehalten, wobei Vorstellung des Orchesters stattfand. Um 1 Uhr 10 Minuten bestiegen der

König und der Prinzregent den ersten, die schwarzgekleidete Königin und Prinzessin Ludwig den zweiten geschlossenen Salawagen; die übrigen Hofbetten führen nach. Unter der Ehreneskorte einer Schwadron der schweren Reiter zogen die Majestäten bei bedecktem trockenem Wetter durch die reich besagten Straßen unter Hochrufen der Volksmassen ins Residenzschloß ein, vom Galabienst mit Pagen und Hartshieren in die Ehrengemächer geleitet.

M ü n c h e n, 15. März. Das württembergische Königspaar empfing heute Vormittag unter der Führung des württ. Gesandten Frhrn. v. Soden und des Konsuls Hausmann eine Abordnung von hier lebenden Württembergern und folgte Mittags 12 1/2 Uhr einer Einladung des Frhrn. v. Soden zum Frühstück. Die an sich prächtigen Salons waren reich geziert und mit gärtnerischem Schmuck versehen.

M ü n c h e n, 10. März. Das Militärbezirksgericht verurteilte 5 Reservisten, welche bei den letzten Herbstmanövern, als sie nachts vom Wirtshaus nach ihrem Quartier giengen, eine Patrouille thätlich angriffen, um einen Arrestierten zu befreien, zu 5 Jahren Zuchthaus bzw. 10 Monate Gefängnis. Ein Unteroffizier erhielt wegen Mithilfe 6 Jahre Zuchthaus.

Ausland.

P a r i s, 15. März. Um 1 Uhr 25 Min. heute Nacht wurde ein neues **D y n a m i t a t t e n t a t** in der Kaserne Soban, worin 300 Municipalgarden kaserniert sind, verübt. Die Explosion war furchtbar und rief einen gewaltigen Schrecken unter den Mannschaften hervor, die unbeladet auf die Straßen stürzten. Die Dynamitbombe zertrümmerte den Speisesaal, alle Fenster und die meisten Thüren der Kaserne, sowie die Fenster der gegenüber liegenden Kirche. Niemand wurde verletzt, da die Mannschaften im 1. Stock schliefen. Der Polizeipräsident ordnete eine sofortige Untersuchung an, die jedoch ergebnislos blieb. Der Leib eines Säubers wurde auf dem Quai aufgefunden.

L o n d o n, 14. März. Der **B e r g a r b e i t e r s t r e i k** umfaßt sämtliche Bergarbeiter in den Distrikten Manchester mit 60,000, Nordwall mit 10,000, Nottingham mit 20,000, Bristol mit 4000, Derbyshire mit 25,000, Durham mit 90,000 Arbeitern nebst einer großen Anzahl in anderen Gegenden. Die Gesamtzahl soll 300,000 überschreiten. Der Streik wird bestimmt mindestens eine Woche, in einigen Distrikten zwei Wochen dauern.

L o n d o n, 14. März. Die streikenden Bergleute suchen die Kohlenträger an der Themse und am Tyne zu überreden, aus dem Ausland kommende Kohlen nicht auszuladen. Heute und morgen werden belgische Kohlenschiffe erwartet.

A n d e r l e e s, 14. März. In dem von der Explosion am Freitag heimgesuchten Stollen befanden sich 236 Bergleute. Davon sind 63 unversehrt, 31 tot, 20 verwundet heraufgeschafft, also sind 122 Leichen im Stollen geblieben. Eine große Volksmenge ist heute zusammengesdrömt, um an der Beerdigung der 31 Toten teilzunehmen.

A n d e r l e e s, 14. März. Das gestern stattgefundene Begräbnis der Opfer des Grubenunglücks ist imposant und ruhig verlaufen. Das Feuer ergriff nun auch die untersten Schächte; jeden Augenblick wird eine neue furchtbare Katastrophe erwartet, das ganze Bergwerk bildet einen flammenden Krater.

M a d r i d, 14. März. Eine Bande von zwanzig Bewaffneten versuchte die Eisenbahnbrücke bei Almagro in der Provinz Ciudad-Real zu zerstören. Die Frevler wurden von Gendarmen verfolgt.

— Bei der in letzter Zeit erfolgten Einbringung einer Bill im Repräsentantenhause des **n o r d a m e r i k a n i s c h e n** Kongresses, der zufolge allen beständig im **A u s l a n d** sich aufhaltenden Personen, die eine Pension von der Vereinigten Staaten-Regierung beziehen, diese **P e n s i o n e n t z o g e n** werden soll, wenn sie die letztere nicht in Zukunft in den Vereinigten Staaten verzeihen, hatte der Abgeordnete Newberry von Chicago die Anzahl dieser Pensionäre auf 15 000 angegeben und hinzugefügt, Laufende derselben seien im Königreich Württemberg ansässig. Dittlichen Angaben zufolge beträgt, wie sich der **N. S. Z.** zufolge nachträglich herausgestellt hat, die Anzahl der im Auslande lebenden Pensionäre nur 2646, von welcher Zahl höchstens einige Duzend in Württemberg wohnen. Von den 2646 Pensionären halten sich auf in Canada 1315, in Großbritannien 490, in Deutschland 403, in der Schweiz 56, in Mexiko 32, in Frankreich 30, in Schweden 24, in Italien 17 u. s. w.

Seiden-Damaste schwarze, weiße u. farbige v. M. 2.35 bis M. 12.40 p. Met. (ca. 35 Qual.) — versendet roben- und (rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Schwarze und farbige Tuche, Burkin, Cheviots und Kammgarne 140 cm. brl. à Mk 1.75 bis 14.85 p. Meter versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann Burkin-Fabrik Lépidi Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Neueste Muster-Auswahl bereitwilligst franco.